Mitteilungsblatt der Steiermärkischen Kammer für Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft
67. Jahrgang, Folge 3, August 2017
www.lak-stmk.at

LAK
STEIERMÄRKISCHE LANDARBEITERKAMMER

Land- und Forstarbeit HEUTE

FASZINATION WILDNIS: NATIONALPARK GESÄUSE

SEITEN 14/15

VOLLVERSAMMLUNG

Die 122. Kammervollversammlung brachte personelle Wechsel und ehrte verdiente Persönlichkeiten sowie ausgezeichnete Lehrlinge. Seite 2

GEMEINSCHAFTSTAG

Rund 900 Teilnehmer machten den Gemeinschaftstag der Landarbeiterkammer im Lipizzanergestüt Piber zu einem großartigen Fest. Seite 12

BUNDESENTSCHEID

Bei der Bundesmeisterschaft der Forstarbeit in Wieselburg in Niederösterreich gab es auch für das steirische LAK-Team Grund zum Jubeln. Seite 17

INHALT

Recht
Augen auf beim Online-Kauf 6
Recht aktuell: Austritt oder Kündigung 7

Förderung
LAK-Ehrungsfeiern 2017 8
Der LAK-Förderungskatalog 2017 8

Bildung
Das aktuelle INA-Bildungsprogramm 9

Weitere Themen
Kommentar: LAK konkret 4
Neu in der Vollversammlung 4
Abschiedsfest Gerhard Kleinhofer 5
LAK-Gemeinschaftstag 2017 12
Nationalpark Gesäuse 14
Junggärtnerwettbewerb 16
Grazer Waldfest 2017 16
Bundesmeisterschaft der Forstarbeit 17
Betriebsrat: Yvonne Stecher 18
Mitglieder: Andrea Haunold, Alexander Fauland 19
Gartenreise 2017 20
Die Kammerzeitung vor 19 Jahren 20
Gartentipp: Winnetou trifft Dschingis Khan 21
Die bunten Seiten 22

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Produzent: Steiermärkische Landarbeiterkammer (Raubergasse 20, 8010 Graz, 0316/832507, office@lak-stmk.at)

Offenlegung: www.lak-stmk.at/offenlegung

Redaktion / Anzeigenverwaltung: Michael Kleinburger, MA: redaktion@lak-stmk.at

Druck: Medienfabrik Graz, 8020 Graz

Fotos: siehe Urhebervermerk; Bilder ohne Urhebervermerk stammen aus dem Bildarchiv der Stmk. Landarbeiterkammer

Respekt: Die Inhalte dieses Mediums sollen in keiner Form diskriminieren. Daher versuchen wir, gendergerecht zu formulieren. Sollten wir zugunsten der Lesefreundlichkeit darauf verzichten, sind die personenbezogenen Bezeichnungen dennoch stets auf beide Geschlechter bezogen zu verstehen.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at
PEFC/06-39-22

ClimatePartner° klimaneutral
Druck | ID 10911-1707-1009

122. LAK-Vollversammlung

Weichenstellung und

Bei der 122. Vollversammlung der Landarbeiterkammer wurden wieder Weichen für die Zukunft gestellt. Neben personellen Veränderungen wurden junge Fachkräfte und ein langjähriger Wegbegleiter geehrt.

Erstmals unter der Federführung des neuen LAK-Präsidenten Eduard Zentner fand eine Vollversammlung statt. Diese war geprägt von personellen Veränderungen, einem positiven Rechnungsabschluss und der Ehrung von zwei ausgezeichneten Lehrlingen sowie einer großen Persönlichkeit.

Neue 2. Vizepräsidentin und neue Kammerrätin

Der langjährige Vizepräsident Gerhard Kleinhofer trat mit Ende Juni in den wohlverdienten Ruhestand und legte damit alle seine Kammerfunktionen zurück. Im Rahmen eines Festaktes wurde er für seine Arbeit in der LAK entsprechend geehrt und gewürdigt (siehe dazu Seite 5). Als seine Nachfolgerin als Kammerrätin und als 2. Vizepräsidentin wurde von der FSG-Fraktion Frau Sandra Mahr, Betriebsrätin und Angestellte bei der Österreichischen Bundesforste AG – Forstbetrieb Steiermark, nominiert. Sie wurde von der Vollversammlung einstimmig gewählt und in weiterer Folge von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer angelobt. Nach dem berufsbedingten Ausscheiden von Kammerrätin Elisabeth Reiterer wurde von der ÖAAB-FCG-Fraktion Frau Marianne Kohl als neue Kammerrätin nominiert und angelobt. Frau Kohl ist Personalvertreterin und Wirtschaftsleiterin in der land- und forstwirtschaftlichen Fachschule Großwilfersdorf. Präsident Zentner dankte dem scheidenden Vizepräsidenten für seinen jahrzehntelangen Einsatz und wünschte ihm für seine weitere Zukunft alles Gute. Ebenso dankte er Kammerrat a.D. Hermann Trestler für sein Engagement in der LAK als Vorsitzender des Kontrollausschusses und verlieh ihm das Silberne Eh-

Für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit bekam Hofrat Georg Zöhrer (2. v. l. mit Gattin) vom Präsidium das Goldene Ehrenabzeichen der Landarbeiterkammer überreicht.

Ehrungen

Jacqueline Steer und Sabrina Winterer wurden für ihre hervorragenden Leistungen mit den LAK-Lehrlingsauszeichnungen geehrt.

renzeichen der Kammer. Den neuen Verantwortungsträgerinnen wünschte er viel Erfolg und Kraft und unterstrich die primäre Aufgabe der LAK, nämlich die bestmögliche Vertretung der Anliegen und Interessen aller Kammermitglieder.

Positiver Rechnungsabschluss 2016

Ein Fixpunkt der ersten Vollversammlung eines jeden Jahres ist die Präsentation des Rechnungsabschlusses des vergangenen Rechnungsjahres. Kammeramtsdirektor Johannes Sorger konnte auch dieses Mal einen positiven Abschluss vorlegen, welcher einstimmig von der Vollversammlung beschlossen wurde. Ebenso einstimmig angenommen wurde der Jahresabschluss des Bildungsvereines INA, nachdem zuvor Bildungsreferentin Heidi Kinast einen umfangreichen Bericht über die Aktivitäten und Bildungsangebote präsentiert hatte.

Auszeichnung der besten Lehrlinge

Mittlerweile schon Tradition hat die Verleihung der LAK-Lehrlingsauszeichnungen an junge steirische Fachkräfte, die im Jahr davor ihre Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert haben. Dieses Mal durfte Präsident Zentner die LAK-Trophäe für den Lehrberuf „Landwirtschaft“ an Jacqueline Steer und für den Lehrberuf „Pferdewirtschaft“ an Sabrina Winterer überreichen. Steer hat ihre Lehre in der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und Winterer ihre Lehre im Lipizzanergestüt Piber mit Auszeichnung abgeschlossen. Beide konnten die feierliche Überreichung mit ihren Ausbildnern Medardus Schweiger bzw. Alexander Welle teilen.

Ehrung einer großen Persönlichkeit

Der langjährige Leiter der Abteilung Land- und Forstwirtschaft des Landes Steiermark, welche zugleich Aufsichtsbehörde über unsere Kammer ist, Hofrat DI Georg Zöhrer war gemeinsam mit seiner Gattin gekommen, um ebenso der Vollversammlung beizuwohnen und eine besondere Auszeichnung entgegenzunehmen. In seiner Laudatio würdigte Präsident Zentner den Werdegang Hofrat Zöhrers und die äußerst hervorragende Zusammenarbeit und verlieh ihm als sichtbares Zeichen des großen Dankes das Goldene Ehrenabzeichen der Landarbeiterkammer.

MAG. JOHANNES SORGER

AUS DER REDAKTION

Michael Kleinburger, MA
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit

Großartige Veranstaltungen

Ereignisreiche Wochen liegen hinter uns und so blicken wir in dieser Ausgabe von „Land- und Forstarbeit Heute“ auch auf fulminante Veranstaltungen zurück. Die Vollversammlung brachte sowohl Veränderungen im Kammerparlament mit sich als auch zahlreiche Ehrungen verdienter Mitglieder und Funktionäre. Im Besonderen wurde auch unserem langjährigen 2. Vizepräsidenten Gerhard Kleinhofer gedankt (Bericht S. 5).

Unsere juristische Abteilung rückt diesmal das Thema Online-Kauf und die damit verbundenen möglichen Probleme in den Vordergrund und erklärt den Unterschied zwischen Austritt und Kündigung (S. 6/7).

Auf den Seiten 9 bis 11 finden Sie ausgewählte Veranstaltungen aus dem brandneuen Programm der Bildungsinitiative INA.

Natürlich werfen wir auch noch einen Blick zurück auf den Veranstaltungshöhepunkt des heurigen Jahres: den LAK-Gemeinschaftstag am 18. Juni, der rund 900 Mitglieder und ihre Familien begeisterte. Einen Bericht und viele Fotos von diesem großartigen Tag finden Sie auf den Seiten 12 und 13.

Wie das Titelbild bereits verrät, haben wir in dieser Ausgabe einen Wildnis-Schwerpunkt gesetzt. Wir waren zu Gast im einzigen Nationalpark der Steiermark und wollen Sie auf eine Reise in das Unberührte mitnehmen (S. 14/15).

Weitere spannende Veranstaltungen der vergangenen Wochen waren der Junggärtnerwettbewerb in Großwilfersdorf, das Waldfest am Grazer Hauptplatz und die Bundesmeisterschaft der Forstarbeit im niederösterreichischen Wieselburg, wo unser steirisches Team zwei Medaillen erringen konnte (Berichte S. 16/17).

Natürlich darf auch der „Blick zum Betriebsrat“, diesmal zum Stift Admont (S. 18), und ein Interview mit zwei motivierten Lehrlingen der solidarischen Landwirtschaft Kleine Farm nicht fehlen (S. 19).

Der traditionelle Gartentipp, ein Preisrätsel, bei dem Sie Eintrittskarten für die Herbstparade in Piber gewinnen können, und die „Bunten Seiten“ runden diese Sommerausgabe ab.

LAK KONKRET

Ing. Eduard Zentner
Präsident

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Nach den gemeinsamen, umfangreichen Vorbereitungen durch die Landarbeiterkammer und das Lipizzanergestüt Piber brauchte es nur noch entsprechendes Wetter. Und dieses zeigte sich beim LAK-Gemeinschaftstag 2017 von seiner besten Seite und so konnten wir rund 900 Kammermitglieder und deren Familien in der Weststeiermark begrüßen. Ein Gemeinschaftstag lebt von den Teilnehmern und ich darf Ihnen allen, die Sie gekommen sind, ein großes „Danke“ aussprechen. Tage wie dieser sind Zeugnis, dass wir nicht nur über Gemeinschaft reden, sondern diese wirklich auch leben. Das Lipizzanergestüt mit seinen Bediensteten ist nicht nur züchterisch und fachlich eine Größe im Land, es ist vor allem auch eine unverzichtbare touristische Bereicherung. Bei dieser Gelegenheit dürfen wir Sie schon jetzt zum Gemeinschaftstag 2019 auf die Riesneralm in der Gemeinde Irdning-Donnersbachtal einladen.

Anfang Juli durften wir zu einem weiteren Abschiedsfest einladen. Mit Vizepräsident Gerhard Kleinhofer, er trat mit Mitte dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand, wurde ein über viele Jahre aktives und sehr verdienstvolles Vorstandsmitglied in einer sehr würdigen und gemütlichen Feier verabschiedet. Wir wünschen unserem Vizepräsidenten a.D. alles erdenklich Gute und eine etwas ruhigere Zeit. Als Nachfolgerin in diesem Amt wurde seine Tochter, Frau Sandra Mahr, von der Vollversammlung am 7. Juli gewählt und von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer angelobt. Sie ist langjährige Betriebsrätin und wir dürfen sie im Vorstand sehr herzlich begrüßen. Mit Frau Marianne Kohl wurde eine weitere Frau an diesem Tag als Kammerrätin angelobt. Sie vervollständigt die Vollversammlung mit ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich der Landespersonalvertretung. Ich darf allen neu Gewählten alles Gute wünschen und sie um viel Engagement in der Vertretung der LAK-Mitglieder ersuchen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich einen wunderschönen und erholsamen Sommer!

Neu in der Vollversammlung

2. Vizepräsidentin Sandra Mahr

Sandra Mahr wurde am 8. März 1978 geboren und wuchs in Mariazell auf. Nach der Volks- und Hauptschule besuchte sie die Bundeshandelsschule in Bruck und begann 1995 in einem Notariat zu arbeiten. Im Februar 1998 wechselte sie zu den Österreichischen Bundesforsten, wo sie bis heute als Büromitarbeiterin tätig ist. Bei der ÖBf-AG ist sie für das Sekretariat des Betriebsleiters zuständig, organisiert Besprechungen und Veranstaltungen und hält Kontakt zu den Kunden. Sandra Mahr ist verheiratet und hat eine dreijährige Tochter. Ihre Freizeit verbringt die 39-Jährige am liebsten mit ihrer Familie, beim E-Bike-Fahren und Schwimmen. Kammerrätin ist sie geworden, um sich weiter für soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Zudem setzt sie sich für die Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben ein, vor allem für Frauen. Sie steht für die Erhaltung der Arbeitsplätze zu fairen Bedingungen im ländlichen Raum und für eine gerechte Entlohnung der schweren Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft.

Kammerrätin Marianne Kohl

Marianne Kohl ist Jahrgang 1959 und kommt aus Großwilfersdorf. Sie besuchte nach der Pflichtschule die zweijährige Ausbildung für Land- und Ernährungswirtschaft im Schloss Stein und begann nach einem Jahr auf Saison 1976 in der Gartenbauschule Großwilfersdorf zu arbeiten. 1988 absolvierte Marianne Kohl die Meisterprüfung der ländlichen Hauswirtschaft. Als Wirtschaftsleiterin in der Gartenbauschule Großwilfersdorf ist sie zuständig für die Bediensteten im Haus und im Internat. Zu ihren Aufgaben zählt ebenfalls die Versorgung der Schüler sowie das Veranstaltungswesen. Privat verbringt sie ihre Zeit am liebsten mit ihrer Familie im eigenen Garten oder beim Wandern, Schwimmen und Joggen. Kohl ist Obfrau der Dienststellenpersonalvertretung und setzt sich seit Jahren für die Kolleginnen und Kollegen in Großwilfersdorf ein. Als Kammerrätin will sie sich verstärkt für die Mitglieder der Landarbeiterkammer einsetzen und ein Bindeglied zwischen den Bediensteten und der Interessenvertretung sein.

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Sandra Mahr bei der Angelobung.

Marianne Kohl verstärkt die Vollversammlung der Landarbeiterkammer.

ABSCHIEDSFEST FÜR 2. VIZEPRÄSIDENT GERHARD KLEINHOFER

Nach vielen Jahren als Kammerrat und Vizepräsident verabschiedete und bedankte sich Gerhard Kleinhofer für die gemeinsame Zeit.

Von der LAK Steiermark erhielt Gerhard Kleinhofer aus den Händen von Präsident Eduard Zentner und Kammeramtsdirektor Johannes Sorger das Goldene Ehrenabzeichen überreicht.

Der Klubobmann der steirischen SPÖ Hannes Schwarz dankte Kleinhofer für seine langjährige gute Arbeit.

ÖLAKT-Vorsitzender Andreas Freistetter überreichte ihm das Silberne Ehrenabzeichen der LAK NÖ.

Alois Karner überbrachte die besten Wünsche der Gewerkschaft PRO-GE.

Neben seiner Familie folgten auch zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen die ehemaligen LAK-Präsidenten Anton Nigl und Christian Mandl sowie ...

... zahlreiche Freunde und Wegbegleiter der Einladung zum Abschiedsfest des langjährigen Vizepräsidenten der Steiermärkischen Landarbeiterkammer.

Augen auf beim Online-Kauf

Online-Shopping boomt, denn es ist bequem und oft auch günstiger als im Geschäft. Bei der Preisbildung müssen sich Konsumenten aber auf neue, digitale Regeln einstellen. „Land- und Forstarbeit Heute“ zeigt, wie Sie sich vor unangenehmen Überraschungen schützen können.

Bei der Nutzung des Online-Shoppings ist ein stetiger Aufwärtstrend zu verzeichnen. Kleidung, Autos, Inventar, alltägliche Gegenstände, aber auch Lebensmittel und sogar Arzneien werden immer öfter im Internet bestellt. Diese Art des Einkaufens gewinnt deshalb zunehmend an Beliebtheit, da es sehr viel einfacher ist, das gewünschte Produkt von zu Hause zu bestellen, als sich nach einem anstrengenden Arbeitstag in das Einkaufszentrum zu begeben. Faktum ist, dass Online-Shopping zwar bequem ist, aber auch mit Fallen verbunden sein kann.

Der Preis als Kaufkriterium

Neben dem Vorteil des zeitunabhängigen Einkaufens kann man sich durch das Online-Shopping den einen oder anderen Euro sparen. Nicht zuletzt ist der Preis zumeist das entscheidende Kaufkriterium für den Konsumenten und genau an dieses Verhaltensmuster knüpfen die zahlreichen Online-Versandhändler an. Jahrhundertealte Theorien, wie sich ein Preis bildet, sind heute ein Stück weit überholt. Adam Smith hatte 1776 konstatiert, dass in einer Marktwirtschaft der Preis eines Gutes durch Angebot und Nachfrage bestimmt werde. Für David Ricardo und Karl Marx richtete sich ein Preis danach, wie viel Arbeit für die Waren aufgewendet werden musste. Für andere Ökonomen war entscheidend, welche Wertschätzung Verbraucher einem Produkt entgegenbringen und was sie infolgedessen zu zahlen bereit sind.

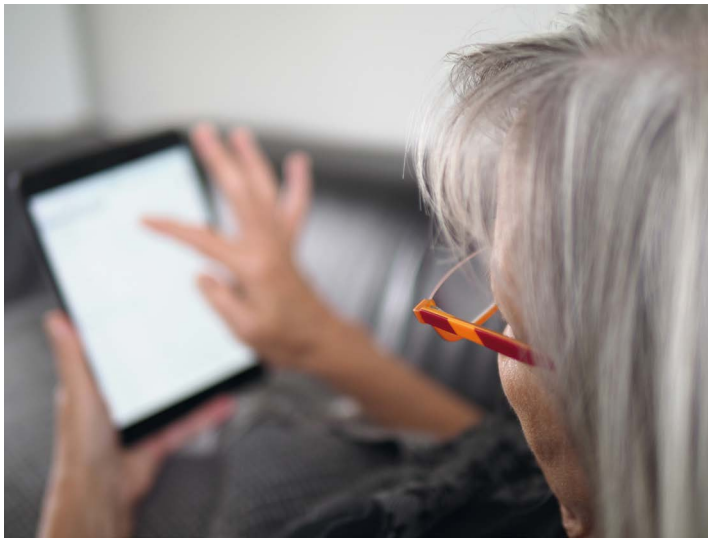


Foto: pixelio.de/Petra Bork

Wer beim Online-Kauf Preise längerfristig beobachtet und Seiten über verschiedene Endgeräte aufruft, kann sich gegen eine personalisierte Preisgestaltung wehren. *Foto: pixelio.de/Thorben Wengert*

Neue Regeln bei der Preisbildung

In unserer digitalen Welt gelten neue Regeln der Preisbildung. Über den Preis bestimmen zunehmend Algorithmen, also Computerprogramme, die alle möglichen Daten berücksichtigen, die in den Weiten des Internets zu finden sind. Konsumverhalten und Wohnort der Verbraucher, Wettbewerbspreise der Geschäfte untereinander, Wochentag, Uhrzeit und Wetter – alles spielt eine Rolle. Wer aus welchen Gründen wie viel bezahlt, bleibt undurchsichtig. Die Preisbildung, vor allem im Online-Handel, kann heutzutage auf zweierlei Arten erfolgen. Einerseits dynamisch und andererseits individualisiert. An dynamische Preise, die sich im Zeitverlauf ändern, sind die Verbraucher im Grundsatz gewöhnt. Sie zeigen sich beispielsweise an Tankstellen, wo der Treibstoff je nach Wochentag, Uhrzeit und Berufsverkehr mehr oder weniger kostet. Ähnlich dynamisch geht es bei Reisebuchungen zu: Je später man bucht, desto teurer ist in der Regel das Ticket für Flug oder Zugfahrt.

Die personalisierte Preisgestaltung

Mit zunehmender Nutzung des Internets hinterlassen jedoch die Benützer vermehrt personenspezifische Daten, welche die Online-Händler zu ihrem Nutzen machen und die Preisgestaltung beeinflussen können. Die personalisierte Preisgestaltung geht sogar noch einen Schritt weiter und analysiert das Surfverhalten des

Kunden, bestimmt Standort und Endgerät und passt Angebote entsprechend an. Die mittlerweile übliche personalisierte Werbung ist jedenfalls als Vorzeichen von personalisierter Preispolitik anzusehen. Das kennt wohl jeder von uns: Man sucht einmal nach Kaffeemaschinen und erhält später allerlei dazupassende Angebote.

Geräteabhängige Preisunterschiede

Aus dieser Entwicklung heraus müssen Online-Shopper also mit zunehmend flexiblen oder an den einzelnen Kunden individuell angepassten Preisen rechnen. Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen wies genau dieses Phänomen – vom Endgerät abhängige Preisdifferenzierung – in der Praxis nach. So erschienen in einem Stichprobentest beispielsweise Rabattaktionen nur über stationäre Computer, nicht aber über Smartphones oder Tablets. Es wurden auch Testkäufe von unterschiedlichen Endgeräten durchgeführt und es ergaben sich – aus Sicht des Verbraucherschutzes – interessante Ergebnisse. Die Testeinkäufer stellten fest, dass sich in mehreren Online-Shops bei gleicher Produktauswahl je nach Endgerät signifikante Preisunterschiede ergaben. Vor allem per Handy waren im Test zahlreiche Einkäufe deutlich teurer als mit dem Desktop-Computer. Das reichte von 2,09 statt 1,04 Euro für einen Hygieneartikel bis hin zu einem Notebook, das statt 699 satte 200 Euro mehr kosten sollte (Quelle: Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, 2014). Ein weiteres Beispiel ist das Festhalten der Häufigkeit der Seitenaufrufe pro Endgeräte. Im Hintergrund arbeitende Softwares erkennen dieses Verhalten – Interesse des Konsumenten an einem Angebot – und erhöhen den Preis automatisch. Durch diese Entwicklung wird der Konsument allenfalls gedrängt, eine Kaufentscheidung zeitnah zu treffen. Wird das Angebot jedoch von einem anderen Computer aufgerufen, kann durchaus der ursprüngliche Preis angepriesen werden.

Datenschutz und Konsumentenschutz

Ob die individualisierte Preisbildung rechtlich zulässig ist, wird im konkreten Fall davon abhängen, ob die für die Berechnung des Preises im konkreten Fall verwendeten Daten im Einklang mit dem Datenschutzgesetz verarbeitet wurden. Weiters ist darauf hinzuweisen, dass das Konsumentenschutzrecht in vielen Fällen des Online-Shoppings ein Rücktrittsrecht gewährt. Online-Bestellungen können in der Regel innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Ware widerrufen werden. Ein Rücktrittsrecht besteht aber immer nur dann, wenn Sie die Ware für Ihren privaten Gebrauch, also als Konsument, bei einem Unternehmer und nicht von einer anderen Privatperson gekauft haben.

- Der Rücktritt von einem Online-Kauf ist innerhalb einer Frist von 14 Tagen möglich.
- Die Rücktrittsfrist beginnt mit jenem Tag zu laufen, an dem Ihnen die gekaufte Ware zugestellt wird. Der Tag der Zustellung wird bei der Fristberechnung aber nicht mitgezählt (Beispiel: Lieferung am 01.06.2017 – Fristende 15.06.2017).

MAG. GERHARD BOHNSTINGL

SO KÖNNEN SIE SICH SCHÜTZEN:

- Preise im Laufe der Zeit beobachten
- Preise eines Produktes oder Dienstleistung mit unterschiedlichen Endgeräten ansehen (Smartphone, Laptop, PC)
- Datenschutz-Einstellung des genutzten Browsers überprüfen sowie Cookies und Surfverläufe regelmäßig zurücksetzen

Austritt oder Kündigung

Der vorzeitige Austritt durch den Dienstnehmer ist eine empfangsbedürftige Willenserklärung, sodass der Dienstnehmer dem Dienstgeber deutlich, bestimmt und ohne Zweifel (nicht unbedingt schriftlich) zu verstehen gibt, dass er das Dienstverhältnis sofort beenden möchte. Liegt ein Austrittsgrund vor (z. B. Entgeltvorenthaltung), ist der Austritt berechtigt erfolgt. Liegt kein Austrittsgrund vor, ist der Austritt unberechtigt. Ein Austritt beendet das Dienstverhältnis mit sofortiger Wirkung. Dabei ist es egal, ob der Austritt berechtigt oder unberechtigt ist. Erfolgte die vorzeitige Beendigung des Dienstverhältnisses aus berechtigten Gründen, bekommt der Dienstnehmer alles, was ihm zustehen würde, wenn der Dienstgeber ihn gekündigt und dabei die Kündigungsfrist und den Kündigungstermin eingehalten hätte. Somit steht dem Dienstnehmer eine Kündigungsentschädigung – allerdings nur dann, wenn der Dienstgeber den berechtigen Austritt verschuldet hat (z.B. Lohn nicht bezahlt) –, Urlaubsersatzleistung sowie eine allfällige Abfertigung zu. Ein unberechtigter Austritt hat jedoch Konsequenzen für den Dienstnehmer. Zum Beispiel geht der Anspruch auf eine Abfertigung nach altem Recht verloren oder es können Schadenersatzansprüche des Dienstgebers entstehen.

Fallbeispiel:
Susanne G. ist eine hervorragende Gärtnerin. Allerdings lässt ihre Teamfähigkeit zu wünschen übrig und als ihr seitens des Dienstgebers mitgeteilt wird, dass eine zweite Gärtnerin – eine in der Branche sehr angesehene Person – eingestellt wird, ist Susanne G. beleidigt und antwortet: „Ich höre auf“, und verlässt den Raum. Der Dienstgeber veranlasst daraufhin die Endabrechnung aufgrund des unberechtigten vorzeitigen Austritts.
Hat der Dienstgeber Recht?
Das „Ich höre auf“ könnte man sowohl als vorzeitigen Austritt als auch als Kündigung verstehen. Liegen jedoch Zweifel vor, ist das Verhalten von Susanne G. nicht als vorzeitiger Austritt, sondern als Kündigung zu werten. Der vorzeitige Austritt müsste zweifelsfrei kommuniziert werden.

Ehrungsfeiern 2017

Ihre Treue zahlt sich aus

Unsere diesjährigen Festveranstaltungen zur Ehrung unserer langjährigen Kammermitglieder werden für Arbeitnehmer/innen, welche in den Bezirken Graz und Voitsberg sowie Graz-Umgebung wohnhaft sind, stattfinden. Beide Feiern werden in Graz im Steiermarkhof stattfinden. Eingeladen sind landarbeiterkammerzugehörige Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, welche zumindest eine 25-jährige unselbstständige Berufstätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft zurückgelegt haben.

Die Erhebungsbögen sind bereits im Juni an alle Mitglieder ergangen, die laut unseren Aufzeichnungen für eine Ehrung in Frage kommen könnten. Sollten Sie keinen Erhebungsbogen erhalten haben und in einem der oben genannten Bezirken wohnhaft sein, finden Sie diesen unter www.lak-stmk.at/download/Förderungen 2017.

Den ausgefüllten und unterfertigten Erhebungsbogen senden Sie bitte bis 25. August 2017 an die Steiermärkische Landarbeiterkammer, Fachbereich Förderungen, 8010 Graz, Raubergasse 20. Gerne können Sie den Erhebungsbogen auch per Mail senden oder faxen. Kammermitglieder, die bereits einmal geehrt wurden, werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen automatisch wieder in die Ehrungsaktion einbezogen. Die Förderung besteht in der Gewährung von Treueprämien. Zusätzlich werden Urkunden und Ehrenzeichen überreicht.

INGRID REITERER

Foto: Steiermarkhof

Im neu eröffneten Steiermarkhof finden am 4. und am 11. November 2017 die Ehrungsfeiern für die Bezirke Graz, Voitsberg und Graz-Umgebung statt.

Weitere Auskünfte zu den Ehrungsaktionen erhalten Sie in der Steiermärkischen Landarbeiterkammer bei Förderungsreferentin **Ingrid Reiterer** (Tel.: 0316/83 25 07-12, E-Mail: i.reiterer@lak-stmk.at) oder bei dem für Sie zuständigen Kammersekretär (siehe letzte Seite des Mitteilungsblattes).

LAK-FÖRDERUNGEN 2017

WOHNRAUMSCHAFFUNG

- **Zinsenfreie Darlehen** je nach Einkommen in der Höhe von € 5.850,–, € 7.350,– oder € 8.700,–
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,–

INFRASTRUKTURELLE MASSNAHMEN

Zinsenfreie Darlehen

- für Kanalanschluss bis zu € 6.525,–
- für Strom- bzw. Wasseranschluss je bis zu € 2.250,–
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,–

WOHNRAUMAUSGESTALTUNG

- **Zinsenfreie Darlehen** in der Höhe von € 5.040,–
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 90,–

UMWELTMASSNAHMEN

Zinsenfreie Darlehen

- für die Errichtung einer mit Alternativenergie betriebenen Wohnraumheizung und/oder Warmwasseraufbereitung € 7.350,–
- für bauliche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches € 7.350,–
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,–

Für vorstehend angeführte Förderungen besteht die Verpflichtung zur Beibehaltung der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit für die Laufzeit der zinsenfreien Darlehen. Setzen Sie sich daher vor einem geplanten Berufswechsel (auch wenn krankheitsbedingt) mit dem Förderungsreferat in Verbindung, damit die Rückzahlung etwaiger Förderungsbeträge besprochen werden kann.

BERUFSAUSBILDUNG/-FORTBILDUNG

Nicht rückzahlbare Beihilfen

- für Unterkunft und Verpflegung der schulischen Aus- und Fortbildung von Kindern in der Höhe von € 400,– plus € 50,– pro Kind
- für die Aus- und Fortbildung von Kammermitgliedern (Kursbeihilfen) in der Höhe von einem Drittel der Kurs- und Nächtigungskosten von € 30,– bis € 730,–
- für geschlossene Kursveranstaltungen (pauschale Kursbeihilfe), wenn die Stmk. Landarbeiterkammer Mitveranstalter ist, in der Höhe von einem Drittel der Kurs- und Nächtigungskosten (Höchstbetrag für Kursbeihilfe und pauschale Kursbeihilfe zusammen pro Kalenderjahr € 730,–)
- für den Ankauf von berufsbezogener Fachliteratur ab einem Kaufpreis von € 16,– (Fachbuchaktion) in der Höhe von € 8,– bis zu € 44,–, Beihilfenobergrenze pro Jahr € 220,–

FÜHRERSCHEINBEIHILFE

NEU

- **Nicht rückzahlbare Beihilfe** in der Höhe von € 100,–

NOTSTANDSHILFEN

- **Nicht rückzahlbare Beihilfen** in der Höhe von € 73,– bis € 730,–

EHRUNG FÜR BERUFSTREUE

- Treueprämien gestaffelt nach Dienstalter ab 25 Dienstjahren

Für die Gewährung von Förderungen sind die entsprechenden Durchführungsbestimmungen anzuwenden. Erkundigen Sie sich bei dem für Sie zuständigen Kammersekretär oder im Förderungsreferat des Kammeramtes bei Ingrid Reiterer unter: Tel. 0316/83 25 07-12. Alle Formblätter zum Ausfüllen und Ausdrucken finden Sie auf unserer Website unter: **www.lak-stmk.at/foerderungen**

INA Bildungsprogramm – Aktuelle Termine

*LE 14-20: Es ist geplant, dieses Vorhaben mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, des Bundes und des Bundeslandes zu finanzieren.

Das gesamte Programmangebot finden Sie unter: www.lak-stmk.at/ina

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Fachliche Aus- und Weiterbildung

■ FACHGESPRÄCH NACHHALTIGER GARTENBAU

Im Rahmen von „Bildungsoffensive für eine nachhaltige Zierpflanzenproduktion mit Schwerpunkt auf die biologische Produktion“, Anbaugemeinschaft „Bio – Blumen, Kräuter &-Pflanzen, Österreich“ in Zusammenarbeit mit dem ländl. Fortbildungsinstitut LFI, der FIBL und Bildungsinitiative INA

Fachgespräch in Niederösterreich auf dem Leitbetrieb Gärtnerei Höller Michael. Betriebsbesichtigung, Fachgespräch Pflanzenernährung, allgemeiner Erfahrungsaustausch, Informationen zu weiteren Leistungen des Bildungsvorhabens.

TERMIN: Donnerstag, 7. September 2017, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
ORT: Gärtnerei Höller (ndustriestraße 15, 3701 Großweikersdorf)
KOSTEN*: € 10,– pro Person, *LE 14-20
ANMELDUNG BEI: richard.petrasek@fibl.org, Tel. 01/90 76 31 323
ANMELDESCHLUSS: Verbindliche Anmeldung bis 1. September 2017 erforderlich

Foto: Gärtnerei Michael Höller

Veranstaltungen unserer Kooperationspartner

■ 5-H-FORTBILDUNG LT. STEIRISCHEM PFLANZENSCHUTZMITTELGESETZ

FAST PICHL: 21.09.2017 | **ORT:** Ausbildungsstätte Pichl (8662 Mitterdorf/Mürztal) | **ANMELDUNG:** FAST Pichl

■ 20-H-AUSBILDUNGSKURS § 6 ABS.10 STMK. PFLANZENSCHUTZMITTELGESETZ 2012

LFI STEIERMARK: 27.09.2017 bis 29.09.2017 | **ORT:** Feldkirchnerhof (8073 Feldkirchen bei Graz) | **ANMELDUNG:** LFI Stmk

■ GEFAHRENGUTTRANSPORT – NO RISK, NO FUN?

FAST PICHL: 31.10.2017 | **ORT:** Ausbildungsstätte Pichl (8662 Mitterdorf/Mürztal) | **ANMELDUNG:** FAST Pichl

■ FIT FÜR DIE ERSTE HILFE IM FORST

FAST PICHL: 06.11.2017 bis 07.11.2017 | **ORT:** Ausbildungsstätte Pichl (8662 Mitterdorf/Mürztal) | **ANMELDUNG:** FAST Pichl

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der INA-Website **www.lak-stmk.at/ina** oder direkt bei unseren Kooperationspartnern:
Kontakt LFI Steiermark: 0316/8050-1305; zentrale@lfi-steiermark.at;
Kontakt FAST Pichl: 03858/2201-0; helga.wochinz@lk-stmk.at

Betriebliche Gesundheitsförderung und Arbeitnehmerschutz

■ UNTERWEISEN – RICHTIG GEMACHT, KORREKT VERSTANDEN

Tag 1: Unterweisungspflichten und Haftungsfragen in der Forstwirtschaft
Solange nichts passiert, ist alles gut. Aber spätestens, wenn im Zuge von Arbeiten im Wald, Beratungen etc. etwas gröber schiefgeht und es zu Sach- oder gar Personenschäden kommt, taucht die Frage auf, wo Versäumnisse passiert sind und wer dafür haftet. Welche Unterweisungs- und Kontrollpflichten haben Arbeitgeber/innen bzw. Auftraggeber/innen und wie weit reichen diese beim Einsatz von Subunternehmen? Welche Information muss in welcher Form dokumentiert sein? Wann bzw. wie haften eigentlich Mitarbeiter/innen von Kammern und Behörden für ihr Tun?

Foto: FAST Pichl

Tag 2: Unterweisen – richtig gemacht, korrekt verstanden
Regelmäßige wie auch anlassbezogene Unterweisungen sind in Arbeitnehmerschutzgesetz und Landarbeitsordnungen vorgeschrieben. Wie gestaltet man die Unterweisung von in- und ausländischen Arbeitnehmer/innen bzw. Beauftragten inhaltlich und didaktisch so, dass die Inhalte von den Unterwiesenen auch aufgenommen und verstanden werden? Im Seminar wird vermittelt, wie Unterweisungen geplant und organisiert und Inhalte überzeugend und verständlich vermittelt werden. Jedes der beiden Seminare kann auch als Einzelseminar gebucht werden. Kooperationsveranstaltung FAST Pichl und Bildungsinitiative INA

TERMIN: Dienstag, 26. September 2017 und/oder 27. September 2017
REFERENTEN: FAST Pichl und Expert/innen
ORT: Forstliche Ausbildungsstätte Pichl (Rittisstraße 1, 8662 Mitterdorf/Mürztal) | **ANMELDESCHLUSS:** 2 Wochen vorher
KOSTEN*: ungefördert € 140,– pro Person/Tag; gefördert € 80,– pro Person/Tag, *LE 14-20
(Informationen über den geförderten Personenkreis erhalten Sie bei der FAST Pichl oder unter: www.fastpichl.at – Allgemeine Geschäftsbedingungen)
ANMELDUNG: FAST Pichl, Tel.: 03858/2201-0; E-Mail: helga.wochinz@lk-stmk.at

Umwelt & Nachhaltigkeit

■ BESUCH DES URWALDES NEUWALD AM LAHNSATTEL

Der Urwald Neuwald ist einer der letzten Reste unberührter Natur in Österreich. Bis zu 600 Jahre alte Baumriesen stocken in dem ca. 20 Hektar großen Waldkomplex am Fuße des Göllers, wo noch nie ein Baum gefällt wurde. Denn vor 200 Jahren, als der Großteil des österreichischen Alpenraums abgeholzt wurde, verfügte der damalige Eigentümer mit Weitblick, dieses Stück Urwald der Nachwelt zu erhalten. Besonders für die Wissenschaft sind Urwälder von größter Bedeutung, da hier natürliche Prozesse ungestört beobachtet werden können. Im Rahmen einer Urwaldführung erhalten Interessierte Einblicke in das einzigartige Ökosystem Urwald Neuwald, daneben werden auch aktuelle Themen aus Forst- und Jagdwirtschaft angesprochen.

Foto: INA/Heidi Kinast

TERMIN: Freitag, 6. Oktober 2017, 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr
FÜHRUNG: DI Julian della Pietra, Forstassistent bei Hoyos Forstverwaltung Kernhof | **TREFFPUNKT:** um 10:00 Uhr beim Parkplatz Donaudörfl neben der Lahnsattelbundesstraße (Nähe Ortschaft Lahnsattel); Anreise privat | **MITZUBRINGEN:** leichte Wanderausrüstung, Regenschutz | **ANMELDESCHLUSS:** 22. September 2017
KOSTEN: € 12,– für Erwachsene, € 6,– für Kinder
ANMELDUNG BEI: Bildungsinitiative INA

Freizeit & Kultur

■ HAUSGARTEN DOBROWSKY UND „AQUILEA GARTEN“

Mitten in Leoben haben sich Dagmar und Ferry Dobrowsky rund um ein 300 Jahre altes Stadthaus einen Erholungsgarten gezaubert. Auf dem alten Bestand einer Streuobstwiese aufbauend wurden Gemüsegarten und Kräutergarten im Stil alter Klostergärten gestaltet und dem natürlichen Wachsen Raum gegeben. Eine Besonderheit bilden Springbrunnen und zahlreiche künstlerische Elemente aus alten Gebrauchsgegenständen. Der „Aquilea Garten“ ist ebenfalls ein Privatgarten in Leoben und wurde in den letzten 22 Jahren mit viel Liebe und Kreativität von Andrea und Gerhard Urbanek in einen Gartentraum verwandelt. 2.000 m² Garten bestehen aus Nutzgarten, Wohlfühlgarten, Waldgarten und Secret Garden – eine weitere Oase der Ruhe nahe der Stadt. Mittags Einkehr in einem Gasthaus.

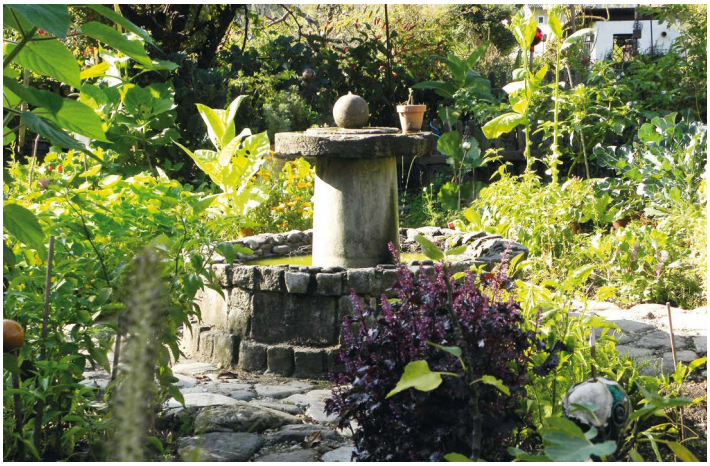


Foto: Dagmar Dobrowsky

TERMIN: Samstag, 23. September 2017, 10:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr
FÜHRUNGEN: Dagmar Dobrowsky (1 h), Andrea Urbanek (1 h), Fachbegleitung Gärtnermeisterin Helga Bäck (Vizepräsidentin a.D.)
TREFFPUNKT: um 10:00 Uhr beim Hausgarten Dobrowsky (Gösserstraße 66, 8700 Leoben); Anreise privat | **ANMELDESCHLUSS:** 15. September 2017 | **KOSTEN:** € 5,– pro Person für die Führung Dobrowsky; € 10,– pro Person für die Führung Urbanek (inkl. Kaffee und Kuchen)

■ WILDOBSTGARTEN PIRC UND SCHAUGARTEN URLMÜLLER‘S

In Straden haben sich Helmut und Adele Pirc auf einem Bauernhof ein neues Gartenparadies geschaffen. Der 3.000 m² große Terrassengarten bietet exquisite Gehölze, seltene Obstarten und einen Ziergarten. Mit Zaubernuss, Schlangenhaut-Ahorn und Kuchenbaum findet man dort exotisch anmutende Pflanzen sowie Raritäten im Wildobstgarten wie Kornelkirsche (Dirndlstrauch), Indianerbanane, Kiwiberries oder Koreakirschen. In Führungen stellt Helmut Pirc ausgesuchte Wildobstarten und Gehölzraritäten seines Gartens vor und informiert über Kultur und Pflege der Pflanzen. Ebenfalls in Straden gibt es das „Paradeis-BARadies“ Urlmüller‘s, Chef Johann Unger verarbeitet nicht nur köstliche Paradeis- und Chilisorten zu Schmackhaftem, sondern auch Wollschweinspezialitäten für den Hofladen. Im Schaugarten gibt es auch im Herbst Sehenswertes wie Süßkartoffelsorten, Chilis und Kräuterbeete.

Foto: Helmut Pirc

TERMIN: Samstag, 7. Oktober 2017, 9:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr
FÜHRUNGEN: Dr. Helmut Pirc, langjähriger Lehrender an der HBLFA für Gartenbau Schönbrunn (Abteilung Gehölzkunde und Baumschulwesen), Gehölzexperte; Johann Unger, Betriebsleiter Urlmüller‘s, Fachbegleitung Gärtnermeisterin Helga Bäck (Vizepräsidentin a.D.)
TREFFPUNKT: um 9:00 Uhr beim Garten Pirc (Muggendorf 8, 8345 Straden); Anreise privat | **ANMELDESCHLUSS:** 22. September 2017 | **KOSTEN:** € 10,– pro Person für die Führung Pirc (2 Stunden); € 12,– pro Person für die Führung Unger (1 Stunde; inkl. Verkostung Wollschwein- und Fruchtgemüsespezialitäten)

INA – Bildungsinitiative der Stmk. Landarbeiterkammer
Bildungsreferentin Mag.ª Heidi Kinast, MA
per Adresse Steiermärkische Landarbeiterkammer, Raubergasse 20, 8010 Graz
Tel.: 0316/83 25 07-11 | Mobil: 0664/88 46 25 37 | E-Mail: office@ina.lak-stmk.at
Das laufende Programmangebot, Online-Anmeldemöglichkeit und die Geschäftsbedingungen finden Sie auch auf der INA-Website unter: www.lak-stmk.at/ina

Lernerorientierte Qualität in der Weiterbildung KOMPAKT
ArtSet®
Qualitätstestiert bis 28.09.2019
ÖCERT

Ein Festtag für die ganze LAK-Familie

Rund 900 Teilnehmer machten den Gemeinschaftstag der Steiermärkischen Landarbeiterkammer am 18. Juni zu einem großartigen Fest: Den ganzen Tag über bot sich den Besuchern bei strahlendem Sonnenschein im Lipizzanergestüt Piber ein fantastisches Unterhaltungsprogramm.

Am Sonntag, 18. Juni stand der Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltungen am Programm: Die Steiermärkische Landarbeiterkammer lud alle Kammermitglieder und ihre Familien zum großen Gemeinschaftstag ins Lipizzanergestüt Piber ein und an die 900 begeisterte Besucher aus allen Regionen der Steiermark folgten diesem Aufruf.

Bei informativen Gestütsführungen erfuhren unsere Mitglieder viel Wissenswertes über die Lipizzaner und die Geschichte des Gestüts.

Buntes Programm für Groß und Klein

Nach einem gemeinsamen Frühstück konnten die Kammermitglieder den Tag nach ihren persönlichen Vorlieben gestalten und viel Wissenswertes über die edlen Pferde erfahren – sei es bei Führungen durch das Gestüt, im Museum oder bei der Schauschmiede. Die Kinder waren begeistert von den Kutschenfahrten und erhielten nach Absolvierung des spannenden Kindererlebnisweges ihren eigenen Pferdepass. Auch das Bullriding-Rodeo fand großen Anklang. Höhepunkt dieses fulminanten Tages war die große Galavorführung in der Arena, bei der die edlen Lipizzaner vom begeisterten Publikum in ihrem Element bewundert wurden. Bei der Abschlussveranstaltung wurden die Besucher kulinarisch verwöhnt und konnten bei einer Tombola wertvolle Preise gewinnen. Besonders jubeln durfte Frau Andrea Pichler aus Kobenz: Sie bekam den Hauptpreis, ein Steirerbike, überreicht. LAK-Präsident Eduard Zentner zeigte sich am Ende des Tages begeistert: „Dieser Tag hat wieder gezeigt, wie stark die Verbindung der Kammermitglieder zu ihrer gesetzlichen Interessenvertretung ist. Der enorme Zuspruch ist Auftrag für uns, auch in Zukunft derartige gemeinschaftsbildende Veranstaltungen durchzuführen.“

MICHAEL KLEINBURGER, MA

An einem herrlichen Sonntag genossen rund 900 Kammermitglieder und ihre Familien das vielfältige Unterhaltungsprogramm im Lipizzanergestüt Piber. Neben interessanten Kutschenfahrten und einem lustigen Bullriding-Rodeo gab es auch einen eigenen Pferde-Erlebnisweg für Kinder zu absolvieren.

Höhepunkt des Gemeinschaftstages der Steiermärkischen Landarbeiterkammer war die große Galavorführung in der Arena. Die Mitarbeiter des Lipizzanergestüts begeisterten mit ihren edlen Pferden und prunkvollen Kutschen die zahlreichen Zuschauer auf der Tribüne.

Mehr Bilder vom LAK-Gemeinschaftstag 2017 finden Sie unter: www.lak-stmk.at

Bei der Abschlussveranstaltung bedankte sich LAK-Präsident Eduard Zentner sehr herzlich bei den Kammermitgliedern für ihr zahlreiches Kommen und blickte auf einen äußerst gelungenen Gemeinschaftstag zurück.

Faszination Wildnis: Der Nationalpark Gesäuse

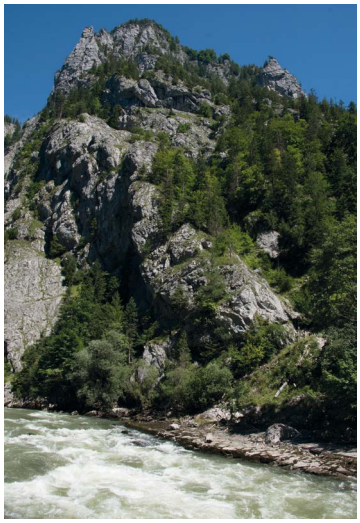
Nichts berührt uns wie das Unberührte. Kaum ein Ort vermittelt das Motto der Nationalparks Austria besser als das Gesäuse. In den Ennstaler Alpen, zwischen dem mächtigen Buchsteinmassiv und der Hochtorgruppe, hat sich die Enns tief in die Felsen gegraben und uns ein unvergleichliches Naturjuwel hinterlassen. Seit 15 Jahren schützt der Nationalpark Gesäuse diese einzigartige Wildnis.

Die Geburt eines Nationalparks

Wie alles in der Natur, begann auch der erste steirische Nationalpark im Kleinen. Am Anfang standen engagierte Bürger der Region, die sich einem möglichen Kraftwerksbau entgegenstellten, und Politiker, die die Idee für einen Nationalpark in der Steiermark unterstützten. Von Anfang an gab es aber auch kritische Stimmen unter den Bewohnern und Betriebe befürchteten große Einschränkungen durch die Richtlinien der Weltnaturschutzunion IUCN (International Union for Conservation of Nature). Im Oktober 2002 konnte schließlich nach einer langen Planungsphase – im Konsens aller Beteiligten – der Nationalpark Gesäuse mit einer Gesamtfläche von mehr als 11.000 ha gegründet und in die IUCN-Liste aufgenommen werden.

Wildes Wasser und steiler Fels

Das Gesäuse ist einer von sechs Nationalparks in Österreich und gehört damit zu den wertvollsten Naturräumen des Landes. Die strengen Schutzkriterien der Weltnaturschutzunion fordern einen Nutzungsverzicht auf mindestens drei Viertel der Nationalparkfläche. „Im Gegensatz zu land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen, aber auch zu Naturparks, greifen wir im Gesäuse nicht in die natürlichen Abläufe ein. Wald und Wild werden nicht als Ressource genutzt, sondern in ihrer natürlichen Entwicklung gefördert“, erklärt Nationalpark-Geschäftsführer Herbert Wölger. Die Natur wird dabei größtenteils sich selbst überlassen. Der Lebensraum Wasser ist vor allem geprägt durch die neun Kilometer lange, fast unverbaut fließende Enns. Sie ist die Lebensader des Nationalparks. Etwa die Hälfte des Gesäuses ist mit Wald bedeckt. Die Waldumwandlung vom fichtendominierten Wirtschaftswald zu natürlichen Mischwäldern ist eine der wichtigsten Aufgaben des Nationalparks. Der naturnahe Wald mit viel Totholz bietet unzähligen Bewohnern wie dem Steinadler oder den Gämsen einen Lebensraum. Nur



Wildes Wasser, dichter Wald und steiler Fels – zahlreiche Tierarten wie der Rothirsch haben im Nationalpark Gesäuse einen Lebensraum gefunden.

Fotos: Stefan Leitner (2), alle anderen Michael Kleinburger

Der Nationalpark Gesäuse hat es sich zur Aufgabe gemacht, allen Besuchergruppen die einzigartige Natur zu vermitteln. So können Kinder auf beschilderten Wegen spielend lernen und an eigenen Kursen im Erlebniszentrum Weidendom teilnehmen. Zudem wurden einige barrierefreie Wege geschaffen.

auf den Almen wird weiterhin traditionelle Viehwirtschaft betrieben. Einen besonderen Lebensraum stellen die über 2.000 Meter aufragenden Gipfel des Gesäuses dar. Der Fels ist die Heimat trittsicherer Gämsen und imposanter Steinadler. Durch seine besondere Lage gibt es im Gesäuse etwa 89 endemische Tier- und mehr als 15 Pflanzenarten, die nur in dieser Region vorkommen und den Nationalpark zu einem Hotspot der Artenvielfalt in Österreich machen.

Schwerpunkte Tourismus und Forschung

Im Nationalpark kümmern sich 60 Mitarbeiter um die jährlich rund 70.000 Besucher. Die Mitglieder der Landarbeiterkammer sind als Ranger für die Besucherlenkung und als Berufsjäger für die Wildtiere zuständig. Sie organisieren Kurse für Naturfotografen, Projekttage für Schulen oder geführte Touren. Im Erlebniszentrum Weidendom am Ufer der Enns können Besucher in die Welt der Wasser- und Bodenlebewesen eintauchen oder die zahlreichen Hütten und Gipfel mit fantastischer Aussicht erwandern. Neben dem touristischen Angebot ist für Herbert Wölger aber vor allem die Forschung eine Hauptaufgabe des Nationalparks: „Bei uns gibt es jedes Jahr ein neues Projekt. In Bezug auf Umfang und Qualität der Forschung haben wir uns eine führende Position erarbeitet."

Naturraum für die Zukunft erhalten

Ein Nationalpark soll die Vielfalt unserer Natur erhalten, Wälder, Flüsse, Berge und Seen schützen und unseren heimischen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bieten. Seit jeher leben die Menschen in der Steiermark von der Land- und Forstwirtschaft. Das Kultivieren des Naturraumes hat unser Überleben gesichert und bietet heute noch rund 12.000 Menschen im Land eine Beschäftigung. Durch eine maßlose Entnahme natürlicher Ressourcen wurden allerdings auch viele Naturräume unwiederbringlich zerstört. Gerade deshalb ist es wichtig, einzelne Schutzgebiete zu erhalten, um die Wildnis als Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten zu sichern. Dass es möglich ist, die Wildnis zu erhalten und gleichzeitig unsere Kultur der Land- und Forstwirtschaft zu ermöglichen, beweist der Nationalpark Gesäuse. Mehr als 100 Partnerbetriebe kooperieren eng mit dem Schutzgebiet. Für Herbert Wölger ist es vor allem wichtig, dass beide Seiten Verständnis zeigen und Rücksicht auf unterschiedliche Interessen nehmen, denn „es muss nicht alles Nationalpark sein, aber es hat einen Sinn, dass an manchen Stellen Wildnis erhalten bleibt".

MICHAEL KLEINBURGER, MA

Schutzgebiete sind Inseln der Wildnis in unserer kultivierten Landschaft. Der Nationalpark bewahrt und schützt den natürlichen Lebensraum Gesäuse.

15 JAHRE NATIONALPARK GESÄUSE

Gründung: 26. Oktober 2002
Gesamtfläche: 11.300 ha
Seehöhe: 490 m bis 2370 m
Geologie: Nördliche Kalkalpen (Dachsteinkalk, Ramsaudolomit)
Naturraum: 52 % Wald, 24 % Fels/Schutt, 13 % Latschengebüsch, 9 % Offenland, 1 % Gewässer, 1 % Infrastruktur
Nationalparkgemeinden: Admont, Landl, St. Gallen
Mitarbeiter: 30 Bedienstete und 30 freie Mitarbeiter
Besucher: ca. 70.000 pro Jahr

Flora und Fauna: Etwa 90 Brutvogelarten und 50 Orchideenarten gibt es im Gesäuse. Dazu kommen 89 endemische Tierarten und mindestens 15 Pflanzenarten, die nur im Nationalpark Gesäuse vorkommen.

Besuchern bietet der Nationalpark ein umfangreiches Angebot: Wandertouren, Fotokurse, Veranstaltungen. Informationen finden Sie unter www.nationalpark.co.at

DI Herbert Wölger
ist Geschäftsführer der Nationalpark Gesäuse GmbH

Foto: Archiv Nationalpark Gesäuse

Wettkampf der Junggärtner/innen

Bei der 25. Ausgabe des Steirischen Junggärtnerwettbewerbes zeigte der heimische Gärtnernachwuchs erneut sein herausragendes Können. 30 Gartenbaulehrlinge aus der Steiermark, die kurz vor dem Ende ihrer Lehrzeit stehen, nutzten die Möglichkeit, sich am 22. Juni zu beweisen. Der sportliche Wettkampf in der Gartenbauschule Großwilfersdorf bestand aus einem theoretischen Teil mit komplexen Aufgaben aus dem Berufsschullehrstoff und kniffligen Fragen an der „Erkennerstraße“ und einem ebenso herausfordernden Praxisteil mit 13 Disziplinen aus den Bereichen Zierpflanzenbau, Gemüsebau, Baumschule, Technik, Landschaftsgestaltung und Blumenbinden. Die jungen Teilnehmer/innen hatten sich nicht nur einzeln, sondern auch als Team zu beweisen, galt es doch im dritten Teil perfekte Gruppenarbeiten abzuliefern. Am besten präsentierte sich in diesem Jahr Anja Buch aus Minihof-Liebau (Lehrbetrieb Birgit Langer, Fürstenfeld). Sie erreichte 191,5 der maximal 220 möglichen Punkte. Der zweite Platz ging an Alexandra Grantner aus Weißkirchen (Lehrbetrieb Klingsbichl, Pöls-Oberkurzheim, 187,5 Punkte) und den dritten Platz erreichte Matthias Kaltenegger aus Graz (KAGES Univ.-Klinikum Graz, 187 Punkte). Die Sieger/innen Buch, Grantner und Kaltenegger konnten sich auch über die Qualifikation für den Bundeslehrlingswettbewerb freuen, der im September in Tirol stattfinden wird. Der Sieg im Teambewerb ging heuer an das Team „Enzian“, bestehend aus Regina Heimgartner, Michelle Hadolt, Roman Miedl, Thomas Andrä, Kerstin Neuwirth, Nadja Hilbrand, Jennifer Eiletz und Lukas Krahfuß. Neben Urkunden und Sachpreisen honorierte die Landarbeiterkammer die herausragenden Leistungen des Siegertrios mit einem Extra-Bonus: Präsident Eduard Zentner überreichte Geldpreise im Wert von insgesamt 600 Euro.

(v. l.) VP Gerhard Kleinhofer, die Steirische Blumenkönigin Eva Spiegel, die Zweitplatzierte Alexandra Grantner, der Drittplatzierte Matthias Kaltenegger, die Siegerin Anja Buch und Präsident Eduard Zentner.

Foto: Herbert Oberecker

Die LAK beim 9. Grazer Waldfest

Am 21. Juni war der Grazer Hauptplatz wieder fest in der Hand des steirischen Waldes. Zum neunten Mal präsentierten 24 Organisationen, Unternehmen und Vereine sich und das Waldleben in der Steiermark – so natürlich auch die Steiermärkische Landarbeiterkammer. Am LAK-Stand fand jeder etwas Passendes für sich: Für die zahlreichen Volksschüler gab es die heißbegehrten LAK-Luftballons. Wer seine Kraft und sein Können beweisen oder auch einfach nur Spaß haben wollte, der konnte sein Geschick beim Zugsägeschneiden unter Beweis stellen.

Neben zahlreichen Besuchern hatten auch Landesrat Anton Lang und der Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl sichtlich Spaß beim Stand der Landarbeiterkammer.

Bundesentscheid der Forstarbeit 2017

Kärntner Gesamtsieg, zwei Medaillen für die Steiermark

Die besten Motorsägen-Athleten Österreichs kämpften beim Bundesentscheid der Forstarbeit in Wieselburg um den begehrten Titel. Der Sieg in der Profiklasse ging an den Kärntner Mathias Morgenstern. Der Steirer Johannes Meisenbichler gab eine große Talentprobe ab.

Forstwettkampf-Elite in Niederösterreich

Österreichs bester Forstwettkämpfer kommt aus Kärnten und heißt Mathias Morgenstern. Mit diesem Ergebnis endete der Bundesentscheid der Forstarbeit am 1. Juli, den die NÖ Landarbeiterkammer gemeinsam mit der Landjugend im Rahmen der Messe Wieselburg hervorragend organisierte. Nach einem spannenden Wettbewerb, in dem in sechs Disziplinen Präzision, Technik und Schnelligkeit gefragt waren, wurden im spektakulären Finalbewerb „Entasten“ die besten Athleten der heimischen Forstwettkampf-Elite ermittelt.

Kärntner Sieg, Steirer mit Gold im Finale

In der Profi-Klasse der Berufsforstarbeiter setzte sich am Ende der Kärntner Mathias Morgenstern mit 1.835 Punkten durch. Für den 24-Jährigen ehemaligen Junioren-Weltmeister ist es der erste Staatsmeistertitel. Den Grundstein für seinen Sieg legte der Cousin von Ex-Schispringer Thomas Morgenstern mit starken Leistungen im Durchhacken und Kettenwechsel. Silber ging an Markus Herzog vor seinem Zwillingsbruder und Titelverteidiger Hannes Herzog aus NÖ. Der Steirer Johannes Meisenbichler holte sich sensationell Gold beim Präzisionsschnitt sowie Silber beim Kettenwechsel (9,18 Sekunden) und erreichte dadurch das Finale. Leider hatte der Kapfenberger beim Entasten großes Pech: Die Kette sprang vom Schwert seiner Motorsäge und er konnte dadurch in dem Kampf um die Spitzenplätze nicht mehr eingreifen.

Spannung bei der Mannschaftswertung

In der Mannschaftswertung ging die Goldmedaille ebenfalls an Kärnten. Dahinter landete Niederösterreich auf Platz zwei, Bronze holte das Team aus Vorarlberg. Das junge steirische Team (Johannes Meisenbichler, Lukas Stieber, Michael Hafellner und Albert Jäger) rund um Trainer Hubert Hofer schlug sich wacker, konnte wichtige Erfahrungen sammeln und erreichte schließlich Rang fünf.

Gold für Damen im Landjugend-Bewerb

Neben den Profis zeigten auch die Starter der Landjugend tolle Leistungen. Beide Einzelgoldmedaillen gingen auch hier nach Kärnten. Bei den Burschen ging der Sieg an Daniel Oberrauner, der sich damit das Ticket für den WM-Kader für die Weltmeisterschaft 2018 in Norwegen sicherte. Beste Dame im Feld war Caroline Weinberger. In der Mannschaftswertung der Damen siegte erfreulicherweise das steirische Team.

„Wir haben sehr spannende Wettkämpfe auf allerhöchsten technischem Niveau gesehen, die das hohe Level der forstlichen Ausbildung der heimischen Forstarbeiter in Österreich widerspiegeln“, lautete die positive Bilanz von ÖLAKT-Vorsitzendem Präsident Andreas Freistetter.

Bei der Bundesmeisterschaft der Forstarbeit in Wieselburg konnte Johannes Meisenbichler sensationell Gold in der Disziplin Präzisionsschnitt holen.

Das steirische Team freute sich nach den Wettkämpfen gemeinsam mit Trainer Hubert Hofer und KAD Johannes Sorger über die errungenen Medaillen.

„Einsatz für eine wichtige Sache“

Wer das weltberühmte Stift Admont besucht, ist nicht nur beeindruckt von der Bibliothek, sondern auch fasziniert von den wundervollen Gärten, die das Stift umgeben. Für diese und dafür, dass die Arbeiter im Betrieb eine verlässliche Ansprechperson haben, ist Yvonne Stecher zuständig. Als Gärtnerin und Arbeiterbetriebsrätin stellt sie sich in den Dienst der Arbeitnehmervertretung.

Traumberuf Gärtnerin

Yvonne Stecher kommt aus Hall bei Admont. Nach der Pflichtschule besuchte sie die zweijährige Land- und Forstwirtschaftliche Fachschule Grabnerhof und spezialisierte sich vor allem auf den Zierpflanzenbau. 2002 konnte sie eine Gartenbaulehre im Benediktinerstift Admont beginnen: „Ich wollte schon immer Gärtnerin werden. Wir haben Zuhause einen großen Garten und ich liebe die Arbeit mit den Pflanzen“, erklärt die 31-Jährige. Heute kümmert sie sich zusammen mit ihren Kollegen um die umfangreichen Außenanlagen wie den Kräutergarten, den Innenhof mit Neptunbrunnen, den Gartenpavillon und den mehr als 300 Jahre alten Teich des Benediktinerstifts. Neben der Pflege der Gärten werden im Sommer auch Balkonblumen verkauft. „Man sieht, wie alles wächst, und die Leute sagen uns immer wieder, wie wunderschön die Parks aussehen – das ist eine tolle Bestätigung“, freut sich Yvonne Stecher über die Anerkennung ihrer Arbeit.

Einsatz für Kollegen

Neben ihrer Familie, sie ist bereits dreifache Mutter, setzt sich Yvonne Stecher auch als Betriebsratsvorsitzende für die Arbeiter im Stift ein. Nachdem sie als Mitglied des Betriebsratsteams von ihrem Vorgänger und auf Schulungen lernen und Erfahrungen sammeln konnte, übernahm sie am 1. Jänner 2017 den Vorsitz des Arbeiterbetriebsrats im Stift. „Ich habe diese Verantwortung gerne übernommen, weil ich glaube, dass es sehr wichtig ist, dass es einen Betriebsrat gibt, auch wenn wir mit unseren Chefs ein sehr gutes Verhältnis haben“, erklärt Stecher ihr Engagement in der Interessenvertretung. Zusammen mit ihren Kollegen kümmert sie sich um die Anliegen der mehr als 50 Arbeiter im Stift, die sich auf die Bereiche Forstbetrieb, Gärtnerei, Bauabteilung und Wirtschaftsbetrieb aufteilen. Immer wieder gibt es Betriebsratssitzungen mit den Kollegen, wo aktuelle Themen besprochen und mögliche Probleme gelöst werden. Bei arbeitsrechtlichen Fragen versucht der Betriebsrat zu informieren und zu vermitteln und alle zwei Jahre wird ein Betriebsausflug organisiert, um den Zusammenhalt unter den Mitarbeitern zu fördern. Das alles betreibt Yvonne Stecher mit viel Freude: „Es hat mich immer schon interessiert, für die Menschen ein verlässlicher Ansprechpartner zu sein. Ich halte die Betriebsratsarbeit für eine wichtige Sache, ganz egal ob es Probleme im Betrieb gibt oder nicht.“

MICHAEL KLEINBURGER, MA

Als Gärtnerin kümmert sich Yvonne Stecher um die prächtigen Parkanlagen rund um das Benediktinerstift Admont, als Betriebsrätin um die Anliegen der mehr als 50 Arbeiter.

Von der Uni auf das Feld

Wer die Universität mit dem Acker tauscht, dem kann man wohl eines nicht absprechen: Leidenschaft. Andrea Haunold und Alexander Fauland sind Gartenbaulehrlinge aus Überzeugung.

Immer wieder entscheiden sich junge Menschen gegen einen Bürojob und für die praktische Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft. Andrea Haunold und Alexander Fauland sind zwei davon – jung, interessiert und voller Tatendrang. Sie sind Gartenbaulehrlinge bei der Kleinen Farm, einem ganz besonderen Betrieb.

Tausche Hörsaal gegen Feldarbeit

Andrea Haunold ist studierte Biologin. Die 28-Jährige spezialisierte sich auf Ökologie, merkte aber nach dem Studium schnell, dass ihr die Arbeit in der Wissenschaft zu wenig praktisch ist: „Nach all der Theorie wollte ich unbedingt praktisch arbeiten, mir beim Gartln die Hände schmutzig machen und lernen, wie man Lebensmittel produziert“, beschreibt die gebürtige Grazerin ihren Lebenswandel. Ihr Partner Alexander Fauland ist Jahrgang 1994 und kommt aus St. Ulrich am Waasen. Er war es, der den Kontakt zur Kleinen Farm herstellte. Bei einem Praktikum hat er seine Liebe zur Gartenarbeit wiederentdeckt und daraufhin sein Biologiestudium abgebrochen: „Beim Studium hat mir oft der praktische Nutzen gefehlt. Hier sehe ich die Resultate der Arbeit, die ich mache“, erklärt Haunold.

Die solidarische Landwirtschaft

Die Kleine Farm in Flamberg bei St. Nikolai im Sausal (Bezirk Leibnitz) ist kein gewöhnlicher Betrieb. Ulli und Scott Klein haben aus einem desolaten Hof in der Südsteiermark eine gemeinschaftsgetragene, kleinbäuerliche Landwirtschaft gemacht. Dabei übernimmt die Hofgemeinschaft (fixe Abnehmer der Produkte) gemeinsam Verantwortung für die Kosten, das Risiko und die Ernte. Das Leitmotiv besteht in der Erhaltung von samenfesten Sorten und soll ein Gegenpol zur industriellen Nahrungsmittelproduktion und eine Inspiration für all jene sein, die biologische und gedankliche Vielfalt suchen und eine Verbindung mit dem Land wollen, das sie ernährt. Die aktuelle Ernte wird wöchentlich an die rund 90 Haushalte verteilt und umfasst vor allem saisonales Gemüse, aber auch Kräuter, Obst oder Blumen. Insgesamt werden auf der Kleinen Farm rund 40 Gemüsearten und mehr als 300 Sorten angebaut.

Die Lehre schafft Zukunftschancen

Die Lehrlinge sind in alle Aktivitäten der Kleinen Farm eingebunden, lernen das Pflanzen, Ernten und Einlagern der Kulturen. „Ich möchte auf eine nachhaltige Weise leben, hier habe ich die Möglichkeit dazu“, erklärt Andrea Haunold. Alexander Fauland plant bereits sein nächstes Projekt: „Das Kultivieren von alten Sorten wäre auch im Obstbau sehr interessant.“ Diesem Ansinnen steht nach der Lehrabschlussprüfung im März nichts mehr im Weg.

MICHAEL KLEINBURGER, MA

Andrea Haunold und Alexander Fauland haben sich für eine Lehre im Gartenbau entschieden. Auf der Kleinen Farm in Flamberg sind sie ganz in ihrem Element.

Tschechiens schönste Gärten

Von 15. bis 18.6.2017 fand die Gartenreise nach Tschechien statt. Sie wurde wieder in der bewährten Kooperation von Erlebniscamp Nordland, Busunternehmen Pecnik und Bildungsinitiative INA organisiert.
Vor allem die Schlösser der Fürstenhäuser Liechtenstein und Schwarzenberg haben hier der Nachwelt einmalige, historisch bestens erhaltene Bauten und Landschaftsparks hinterlassen, die jetzt (oft auch mit EU-Mitteln) wieder auf Hochglanz poliert werden. Ein gutes Beispiel dafür ist Schloss Lednice, das in den letzten Jahren liebevoll restauriert wurde und nun wieder in voller Pracht erstrahlt. Das Schloss beherbergt kunstfertige Schätze wie z. B. eine Wendeltreppe, die aus einem einzigen Eichenstamm geschnitzt wurde. Den weitläufigen Landschaftspark in Lednice überragt das sehenswerte Minarett im maurischen Stil, gleichzeitig ein 60 m hoher Aussichtsturm mit Blick auf mäandernde Flussschlingen, Inseln und Teiche der Thaya, umgeben von seltenen Baumriesen. Ein weiteres lohnendes Ziel ist der botanische Garten in Brünn. Die mitreisenden Gartenbau-Expert/innen schwärmten von den dort vorfindbaren Besonderheiten an Pflanzen und Bäumen.
In Prag selbst ist das hohe Interesse an den malerischen Bauten am dichten Strom der Touristen zu erkennen, der sich von der Burg bis über die Karlsbrücke zum Altstädter Ring ergießt. Nur in den schön gestalteten Palastgärten wie Burggarten, Wallensteingarten und besonders im Vrtba-Garten war so etwas wie eine ruhige Oase in der Stadt spürbar. Den Abschluss der Reise bildete das Städtchen Krumau an der Moldau, das mit seinen zweitgrößten historischen Bauten Tschechiens ein Fixbestandteil jeder Tschechienreise sein sollte und als Draufgabe mit einem Mittelalterfest verzauberte.

MAG.A HEIDI KINAST, MA

Fotos: INA/Heidi Kinast, Hans Bischof-Wallenstein Garten Prag

Die Gartenreise der Bildungsinitative INA führte heuer nach Tschechien. Dabei besuchten die Teilnehmer natürlich auch die faszinierende Hauptstadt Prag.

DIE KAMMERZEITUNG VOR...

... 19 Jahren

Im Juli 1998 berichtete „Land- und Forstarbeit Heute“ ausführlich über den Betriebsbesuchstag von Präsident Alfred Wahl in Hartberg, mit dabei war auch Landeshauptmann Waltraud Klasnic, um „einen unmittelbaren Einblick in ein Segment der Arbeitswelt unserer Kammerzugehörigen“ zu haben. Im beliebten Leserforum stellten sich Mitglieder der Frage nach einem möglichen Pensionsschock, also dem Zuviel an Zeit nach dem Erwerbsleben. Bei der Vollversammlung vor 19 Jahren standen vor allem der Präsident und der Direktor im Mittelpunkt: Alfred Wahl feierte sein 10-Jahres-Jubiläum als Präsident der Steiermärkischen Landarbeiterkammer und Kammeramtsdirektor Hans Hafner nahm an seiner letzten Vollversammlung vor dem Ruhestand teil. Im Rechtsteil informierte man über die großen Änderungen bei der Familienbeihilfe und gab Tipps für die Leistungen beim Ferialjob. Ein weiteres Thema war der Kampf gegen Psychoterror am Arbeitsplatz: „Mobbing ist ein Betriebsklima, das sogar sibirische Kältegrade als laues Lüftchen erscheinen lässt“, heißt es da etwa. Berichtet wurde zudem von der Forstarbeiter-Weltmeisterschaft in Oberösterreich, wo der Steirer Hans Ranner gleich drei Medaillen holte: Zwei Mal Gold im Einzel und Silber mit der Mannschaft. Zum Abschluss präsentierte Direktor Hafner interessante Buchbesprechungen zum Thema Dienstboten.

Land- und Forstarbeit heute

Aus dem Inhalt

Frau Landeshauptmann Klasnic gab uns die Ehre

Der aktuelle Gartentipp
von Gärtnermeisterin Helga Bäck

Winnetou trifft Dschingis Khan

Diese Zeilen schreibe ich bei 33 Grad im Schatten. Es ist heiß und trocken. Es wird viel über den Klimaschutz geredet, aber wenig getan. Flora und Fauna verschieben sich, temperaturbedingt, von Süden nach Norden. Das Land des Winnetou und des Dschingis Khan liegen tausende Kilometer entfernt, doch eines haben sie gemeinsam: durchlässige Böden, heiße Sommer, kein Niederschlag und austrocknende Winde. Die Steppe Zentralasiens und die Prärie des amerikanischen Westens haben trotz widriger Bedingungen wunderbare blühende Pflanzen. Machen wir uns das zunutze und legen wir einen Präriegarten an.

Allgemeines zum Präriegarten

Es sollte ein durchlässiger Boden sein, Staunässe vertragen diese Pflanzen auf gar keinen Fall. Die Hauptblüte ist im Sommer und Herbst – wenn Sie einen Frühlingsflor wollen, dann verwenden Sie Blumenzwiebel dazu, wie Tulpen, Narzissen oder Krokusse. Wenn möglich verwenden Sie Wildsorten, diese passen zur Natürlichkeit der Prärie und sie versamen sich auch sehr gut. Gießen ist nur nach der Auspflanzung notwendig, nach dem Einwurzeln kommen diese Stauden ohne Wasser aus. Die Pflege ist einfach: Die Blütenstände bis zum Frühjahr stehen lassen, sie sind Überwinterungsplätze für Nützlinge, sehen im Raureif schön aus und vermehren sich dadurch. Schneiden Sie sie zu Frühlingsbeginn bodennah ab, bei gut eingewurzelten Beständen kann sogar mit dem Trimmer gemäht werden. Gefällt Ihnen das braune Laub im Winter nicht, können Sie es auch im Herbst schneiden (Gräser ausgenommen!).

Stauden und Gräser für den Garten

Gaura: die Prachtkerze, unzählige, kleine Blüten in Weiß, Rosa oder Pink, bis zu 120 cm hoch, sie blühen durch bis zum Herbst und wiegen sich bei jedem kleinsten Windhauch.

Verbena bonariensies: das patagonische Eisenkraut, lila Blüten auf hohen Stielen, die unermüdlich blühen, samt stark aus und kommt immer wieder.

Sedum: die Fetthenne, vor allem die hohen Sorten, wie „Herbstfreude“, eine alte grünlaubige Sorte, und „Matrona“, gehören in jeden Präriegarten. Bei Sedum gibt es unzählige neue Sorten und auch viele flachwachsende Arten.

Kniphofia: die Fackellilie, eine seltene Staude, die unbedingt dazugehört, creme-limettenfarbig bis gelb-orange leuchtet sie wie eine „Fackel“.

Echinacea: der Scheinsonnenhut, es gibt so viele Neuzüchtungen, dass man sich fast nicht entscheiden kann; eine Vielfalt, die nicht fehlen darf.

Verbascum: die Königskerze, eine spektakuläre Schönheit, egal ob es sich um die einheimische Art – riesige graue Blattrosetten mit zwei Meter hohen Blütenkerzen in Gelb – oder niedrige Arten in Lachsrosa und Weiß handelt.

Veronicastrum: der Kandelaber Ehrenpreis, hohe Pflanze mit wunderschönen Blütenrispen in Zartlila bis Blau, lange Blütenzeit und schöne Samenstände und Herbstfärbung.

Panicum: die Rutenhirse, ein sehr standfestes, absolut winterhartes Ziergras in vielen Sorten, „Rehbraun“ rötlich überhaucht mit wunderschöner Herbstfärbung, „Heavy Metal“, „Northwind“, „Blue Steel“ mit bläulichen Blättern und zarten Blütenrispen, die mit dem Wind spielen und sich mit den anderen Blüten verweben.

Calamagrostis: das Reitgras, aufrechte Blütenrispen, die zum Naturcharakter einer Präriepflanzung optisch gut dazupassen, wunderschöne Herbstfärbung, alte Sorten wie „Karl Förster“ sind lang erprobt und zuverlässig.

Sträucher und Halbsträucher

Perovskia: die Blauraute, graues Laub und blaue Blütenrispen, bis zu 120 cm hoch, Schnitt im Frühjahr auf ca. 50 cm.

Caryopteris: die Bartblume, auch ein blau- und sommerblühender Halbstrauch, zurückschneiden im Frühjahr.

Buddleija: der Schmetterlingsflieder, bei Naturschützern nicht so beliebt, da ein Neophyt, doch eine wunderschöne, robuste Pflanze, die auch noch viele Schmetterlinge anlockt, so wie alle diese Präriepflanzen Nützlinge anziehen und damit einen wertvollen Dienst leisten. Probieren Sie es einfach einmal aus!

Foto: pixelio.de/Frank Hollenbach

DIE BUNTEN SEITEN

LAK-OÖ: Ehrenzeichen für Mandl

Am 2. Juni 2017 wurde im Rahmen der Vollversammlung Präsident a.D. Christian Mandl das Große Ehrenzeichen der Oberösterreichischen Landarbeiterkammer überreicht. Diese Auszeichnung wurde erst zwölfmal Personen zuteil, welche sich besondere Verdienste um die Landarbeiterkammer und die Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer erworben haben. In seiner Laudatio würdigte Präsident Eugen Preg Christian Mandl als einen Menschen, der mit großer Akribie und Ausdauer seine Ziele verfolgt, auf die Menschen zugeht und Vertrauen schafft. Mit ihm eng verbunden ist die Weiterentwicklung der Ausbildung, die hohe Wertschätzung unserer Institution als Sozialpartner sowie viele positive Entwicklungen.

Die Vertreter des Österreichischen Landarbeiterkammertages trafen sich im Ministerium in Wien zu einem Arbeitsgespräch mit Bundesminister Andrä Rupprechter.
Foto: BMLFUW/William Tadros

Arbeitsgespräch mit Minister Rupprechter

Zu einem fraktionellen Arbeitsgespräch mit Bundesminister Andrä Rupprechter und dessen Kabinettschef und Aufsichtsrat der Österreichischen Bundesforste AG Michael Esterl traf sich der Österreichische Landarbeiterkammertag kürzlich in Wien. Inhaltlich ging es dabei um die zukünftige Entwicklung bei den Österreichischen Bundesforsten. Erörtert wurde die Frage der Holzernte, Angelegenheiten des betriebseigenen Kollektivvertrages sowie die Vergabepraktiken von forstlichen Arbeiten im Staatswald und deren Auswirkung auf die Arbeitsplatzsituation im ländlichen Raum.

Die Steiermark hat neue Weinhoheiten

Steiermarks neue Weinkönigin heißt Katja I. Sie und ihre Hoheiten Lisa und Maria wurden im Juli von einer achtköpfigen Jury, bestehend aus Tourismus- und Weinexperten, als neue Weinhoheiten für die kommenden zwei Jahre gewählt. Katja I. heißt mit bürgerlichem Namen Katja Silberschneider und kommt aus Eichberg-Trautenburg bei Leutschach. Die 21-Jährige stammt von einem Weinbaubetrieb, der sich auch mit der Klapotetzerzeugung beschäftigt. Als Steirische Weinhoheit möchte sie die unglaublichen Facetten und Eigenschaften des steirischen Weines den Leuten näherzubringen. Ihr zur Seite stehen Maria Jöbstl (22) vom Weingut Jöbstl in Gamlitz und Lisa Peinsipp (20) von einem Weinbaubetrieb aus Schattauberg, Gemeinde Ilztal.

(v.l.) Weinhoheit Maria Jöbstl, Weinkönigin Katja Silberschneider und Weinhoheit Lisa Peinsipp. *Foto: Steirischer Wein*

IN MEMORIAM

Franz Windisch

Kammerrat und Vorstandsmitglied Franz Windisch ist am 22. Juni 2017 im Alter von 64 Jahren verstorben. Er war ab 1971 beim Lagerhaus Thermenland (vormals Ein- und Verkaufsgenossenschaft Großwilfersdorf) angestellt, betreute die EDV und stieg 1988 zum Assistenten der Geschäftsführung auf. Der Steiermärkischen Landarbeiterkammer trat Franz Windisch am 19. Jänner 1984 als Kammerrat bei und führte diese Funktion bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2009 mit bestem Wissen und Gewissen aus. Von 1988 bis 2000 war er zudem Mitglied des Vorstandes der LAK. Auch in den mehr als 30 Jahren als Betriebsratsvorsitzender und in unterschiedlichen Gewerkschaftsfunktionen zeichnete sich Windisch aus. Für seine großen Verdienste bekam er das „Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich“, das „Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark“ und die Ehrenmedaille in Gold der Steiermärkischen Landarbeiterkammer verliehen. Die Landarbeiterkammer wird Franz Windisch stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

DIE BUNTEN SEITEN

ÖLAKT bei Bundesminister Sebastian Kurz

Das Präsidium des Österreichischen Landarbeiterkammertages (ÖLAKT) sprach bei Bundesminister Sebastian Kurz vor, um ihm ein genaues Bild über die Anliegen der Arbeitnehmer im ländlichen Raum zu geben. Eingangs brachte Vorsitzender Andreas Freistetter die dringende Notwendigkeit einer modernen Neudefinition des land- und forstwirtschaftlichen Gebietes vor. Miteingebunden werden sollen dabei auch Betriebe wie Schlägerungsunternehmen, Reitställe sowie Natur- und Nationalparks. Freistetter wies in diesem Zusammenhang auch darauf hin, dass für einen Großteil der beschäftigten Arbeitnehmer in diesen Betrieben derzeit keine kollektivvertraglichen Rahmenbedingungen gelten. Es wurde auch die Thematik einer Kompetenzverschiebung in den Artikel 11 des Bundesverfassungsgesetzes (Gesetzgebung Bund – Vollziehung Land) angesprochen. Weiters spricht sich der Österreichische Landarbeiterkammertag grundsätzlich für eine Zusammenfassung aller auf land- und forstwirtschaftlichem Gebiet beschäftigten Arbeitnehmer – Arbeiter und Angestellte – im Landarbeitsrecht aus. Auch das land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildungsgesetz soll ins Landarbeitsgesetz eingebaut werden. Zur Einführung des Mindestlohnes bedarf es bei einigen Kollektivverträgen einer angemessenen Übergangsfrist. Auch über eine Arbeitszeitflexibilisierung werden Sozialpartnerverhandlungen aufgenommen. Es müssen aber dafür die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Ein weiteres Anliegen war die Einbindung des ÖLAKT als Sozialpartner auf Bundesebene. Es wäre wünschenswert, wenn die gesetzliche Interessenvertretung der in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten als gleichwertiger Partner angesehen wird. Bundesminister Kurz sagte zu, die Anliegen des Österreichischen Landarbeiterkammertages bei zukünftigen Verhandlungen im Auge zu haben.

Bundesminister Sebastian Kurz empfing das Präsidium des Österreichischen Landarbeiterkammertages zu einem umfassenden Fachgespräch. ÖLAKT-Vorsitzender Andreas Freistetter konnte dabei mit seinen Stellvertretern Eugen Preg und Andreas Gleirscher sowie Generalsekretär Walter Medosch wichtige Anliegen der Landarbeiterkammern ansprechen. Foto: ÖLAKT

LAK-BILDERRÄTSEL

Gewinnen Sie Karten für die Herbstparade in Piber!

Das können Sie gewinnen:

3 x 2 Eintrittskarten für die Herbstparade am Samstag, den 16. September 2017, im Lipizzanergestüt Piber

So können Sie gewinnen:

Unten sehen Sie **vier Ausschnitte von Fotos**, die auf anderen Seiten in dieser Ausgabe zu finden sind. Diese **vier Seitenzahlen** ergeben den **Gewinncode**. Notieren Sie sich also die vier Seitenzahlen nach dem Muster A – B – C – D (z.B. 12 – 7 – 8 – 20) und senden Sie diesen Code bitte unter dem **Kennwort „LAK-Bilderrätsel“** an die Landarbeiterkammer...

- ... per Post: Steiermärkische Landarbeiterkammer, Raubergasse 20, 8010 Graz
- ... per Fax: 0316/83 25 07-20
- ... per E-Mail: gewinnspiel@lak-stmk.at

Einsendeschluss ist der **31. August 2017. Geben Sie bitte unbedingt Ihren Namen und Ihre Adresse vollständig an!** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Durchführung des Preisrätsels kann kein Schriftverkehr geführt werden. Teilnahmeberechtigt sind alle zur Stmk. Landarbeiterkammer zugehörigen aktiven und ehemaligen Dienstnehmer.

Sprechtage unserer Kammersekretäre

ING. PETER KLEMA – REGION OBERSTEIERMARK

Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken
Bruck-Mürzzuschlag, Leoben, Liezen, Murau und Murtal
Büro: Jauring 55, 8623 Aflenz | Mobil: 0664/1234 666 | Fax: 03861/3649
E-Mail: p.klema@lak-stmk.at

Sprechtage in:

Murau, BBK, Schwarzenbergsiedlung 110
Jeden ersten Dienstag im Monat
von 10 bis 11 Uhr

Forstliche Ausbildungsstätte Pichl,
8662 Mitterdorf/Mürztal, Rittisstraße 1
Tel.: 03858/2201
Jeden zweiten Dienstag im Monat
von 10 bis 11 Uhr

Irdning, LFZ Raumberg-Gumpenstein
Jeden dritten Dienstag im Monat
von 10 bis 11 Uhr Forschungsanstalt Gumpenstein, Schlossgebäude, Altirdning 11;
von 11 bis 11.30 Uhr Bundeslehranstalt Raumberg, Wirtschaftskanzlei, Raumberg 38.

ING. GERALD SCHIEDER – REGION OST- UND SÜDSTEIERMARK

Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken
Weiz, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark und Leibnitz
Büro: Maierhofbergen 18, 8263 Großwilfersdorf | Mobil: 0664/1234 669 | Fax: 0316/83 25 07-20
E-Mail: g.schieder@lak-stmk.at

Sprechtage in:

Weiz, BBK, Florianigasse 9,
Tel.: 03172/2684
Jeden ersten Dienstag
im Monat von 11 bis 12 Uhr

Hartberg, BBK, Wienerstraße 29,
Tel.: 03332/62623-4601
Jeden zweiten Dienstag
im Monat von 10 bis 11 Uhr

Feldbach, BBK, Franz-Josef-Straße 4, Tel.: 03152/2766
Jeden dritten Dienstag
im Monat von 11 bis 12 Uhr

Leibnitz, BBK, Julius-Strauß-Weg 1, Parterre, Zimmer 8,
Tel.: 03452/82578
Jeden vierten Dienstag
im Monat von 11 bis 12 Uhr

MARKUS HARTLAUER – REGION GRAZ UND WESTSTEIERMARK

Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken
Deutschlandsberg, Graz-Stadt, Graz-Umgebung und Voitsberg
Büro: Raubergasse 20, 8010 Graz | Telefon: 0316/83 25 07-10 | Mobil: 0664/1234 667
Fax: 0316/83 25 07-20 | E-Mail: m.hartlauer@lak-stmk.at

Sprechtage in:

Voitsberg, BBK, Vorstadt 4,
Tel.: 03142/215 65
Jeden vierten Dienstag im Monat
von 14 bis 15 Uhr

Deutschlandsberg, BBK, Schulgasse 28,
Tel.: 03462/2264-0
Jeden dritten Dienstag im Monat
von 15 bis 16 Uhr

Kalsdorf, Lagerhaus,
Hauptstraße 36, Sitzungszimmer
Jeden zweiten Dienstag im Monat
von 16 bis 17 Uhr

Steiermärkische Landarbeiterkammer, Raubergasse 20, 8010 Graz P.b.b.
GZ 02Z031516 M DVR 0545694